

1. Tätigkeitsbericht 2023

- Die „EvO Energie vor Ort GmbH“ (EvO) bearbeitete für die HEG die allgemeine Verwaltung, die Mitgliederverwaltung, die Betreuung der Mieterstromkund:innen, die Stromkundengewinnung über die Bürgerwerke, die Öffentlichkeitsarbeit, die PV-Anlagenüberwachung und Wartungen bzw. Reparaturen an PV-Anlagen.
- Für die HEG wurden im Jahr 2023 insbesondere Restarbeiten an bestehenden Photovoltaikprojekten ausgeführt sowie das Windprojekt Taubenkopf akquiriert und begleitet. Es wurden zwei kleine PV-Anlagen für die HEG gebaut und fünf weitere Anlagen geplant, deren Umsetzung 2024 stattfindet.
- Für die e+KUBATOR GmbH & Co. KG wurde die Baustelle administrativ begleitet und Bauhelfertätigkeiten durchgeführt.
- Für Privatpersonen wurden „Solarberatungen“ durchgeführt, Balkonmodule ausgeliefert bzw. montiert und PV-Kleinanlagen geplant sowie gebaut. Die Materialverfügbarkeit hat sich verbessert, der Lagerbestand wurde reduziert.
- Es wurden verschiedene Beratungen und Workshops durchgeführt, insbesondere im Bereich Quartiersversorgung und weitere solare Direktlieferungskonzepte.
- Das Forschungsprojekt „EMUSE“ wurde abgeschlossen. Dabei ging es darum, Energiesuffizienz in die Kommunikation von Energiegenossenschaften aufzunehmen.
- Die Größe des Teams der EvO ist mit 19 Personen zum Ende 2023 im Vergleich zum Vorjahr (18 Personen) nahezu konstant geblieben. Es gab dennoch Wechsel bei Mitarbeitenden, was Herausforderungen mit sich brachte.

2. Übersicht Kennzahlen (jeweils zum Jahresende)

	2022	2023
Mitarbeitende (Vollzeitäquivalente)	9,9	9,8
gebaute PV-Privatanlagen	46	25
HEG PV-Projekte	4 Anlagen, 323 kW _p	2 Anlagen, 36 kW _p
Umsatz	2.088.629,90 €	~ 1.750.000,00 € *
Jahresüberschuss	75.102,27 €	~ -15.000,00 € *
Bilanzsumme	2.051.624,21 €	liegt noch nicht vor *

** Schätzungen auf Basis betriebswirtschaftlicher Auswertungen, da der Jahresabschluss noch nicht erstellt ist.*

3. Ergebnisverwendung

Es gibt eine gemeinsame Haltung in EvO und HEG, dass die EvO derzeit keine Ausschüttungen vornimmt, sondern Überschüsse für die Rücklagenbildung, die Sicherung der Liquidität bzw. das weitere Wachstum verwendet werden. Die Geschäftsführung hält dieses Vorgehen aufgrund der sich zuspitzenden Klimakrise weiterhin für geboten.

Die Gesellschafterversammlung am 27.09.2023 hat deshalb einstimmig entschieden, keine Ausschüttung vorzunehmen und den Bilanzgewinn 2022 auf neue Rechnung vorzutragen.